

Taxe de postale
plătită în nume-
rari conf. adre-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 3106/1938.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta. Folge 42. 22. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Plevezi 2. Arad, Mittwoch, den 9. April 1941. Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119. 87/1938.

Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Anlässlich des Vormarsches der deutschen Truppen auf dem Balkan, erließ der Führer einen Aufruf an das deutsche Volk. In demselben weist der Führer auf die Unrichtigkeit Englands seit dem Jahre 1914 hin, als dieses die Demütigung Deutschlands zum Ziele hatte. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 war England bestrebt, das Reich in dem damaligen Zustand nie zurückzulassen. Als es diesem trotz dem gelang, sich wieder aufzurichten, sah sich England nach künftigen Kräften um, die es vorerst in Polen fand. In seinem Aufruf weist der Führer nach, wie alle Bestrebungen Englands in der Folge zunichte wurden. Wie Frankreich, Belgien und Holland zu Boden geworfen wurden. Wie England nunmehr als letzten Akt Griechenland und Jugoslawien zu mißbrauchen bestrebt ist. Das Verhalten der Regierungen dieser beiden Länder die sich England verkauft und dadurch zur Kriegsausweitung auf dem Balkan beigetragen haben, worüber wir an anderer Stelle ausführlich berichten.
Der Aufruf schließt mit der Erklärung, daß seit heute morgen das Deutsche Reich sich im Kampfe mit Griechenland und Jugoslawien befindet und diesen solange führen werde, bis die griechische und jugoslawische Regierung endgültig besiegelt sei und sich kein englischer Soldat auf Balkanboden befindet.

Deutschland bestimmte die Schicksalsstunde für den Balkan

Getreu in den frühen Morgenstunden gab die deutsche Reichsregierung in Berlin, den versammelten Pressevertreter des In- und Auslandes eine Erklärung ab. In diesem wurde die Lage auf dem Balkan geschildert, wobei das Verhältnis Deutschlands zu den beiden Balkanstaaten besonders gewürdigt wurde.

Griechenland wollte neutral bleiben.

Das Griechenland angeht wurde erklärt, daß die Regierung dieses Landes schon im Jahre 1939 ihre Neutralitätserklärung bekanntgegeben hatte und dabei betonte, daß sie diese Neutralität mit den Waffen gegen jede Macht, die die Integrität des Landes verletzen sollte, verteidigen werde. Die späteren Ereignisse bewiesen das Gegenteil. Durch die Ueberlassung von verschiedenen Stützpunkten an England im ägäischen Meer zu Beginn des Jahres 1940 bewies die griechische Regierung, daß sie ihrem geheime Grundgesetz untreu geworden.

Griechenland überläßt Kreta an England

Als im Juni des Vorjahres Griechenland seine Insel Kreta England als Lummelplatz für dessen Heer, Marine und Luftwaffe überließ und dadurch Italien in eine gefährliche Lage brachte, sah sich England genötigt, bewaffnet einzuschreiten, um England eine Ausweitung im östlichen Mittelmeer zu verhindern.
Deutschland sah dieser Entwicklung mit Ruhe und Geduld entgegen, in der Annahme, daß die griechische Regierung sich eines Besseren besinnen würde. Das Gegenteil trat ein. Es blieb nicht allein bei Kreta, sondern auch in Griechenland selbst wurden der englischen Flugwaffe Stützpunkte eingeräumt.

Deutsche Truppen haben griechische und serbische Grenze überschritten

Belgrad von deutschen Flugzeugen bombardiert. Verfolgung der Engländer in Nordafrika.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angesichts des Vordringens britischer Landungstruppen auf den griechischen Raum nach Norden, nach der befehligen Vereinigung mit der mobilisierten serbischen Wehrmacht, sind Verbände der deutschen

Seeeres heute früh zum Gegenangriff angetreten.

Die griechische und serbische Grenze wurde an mehreren Stellen überschritten. Die deutsche Luftwaffe griff in den Morgenstunden serbische Flugplätze und mit starken Verbänden

die Festung Belgrad an, vernichtete alle Kasernen, sowie militärische und kriegswichtige Anlagen.

Italienische Kampffliegerverbände griffen gleichzeitig kriegswichtige Ziele in Südserbien mit Erfolg an.

In Nordafrika stehen die deutsch-italienischen motorisierten Verbände und Panzertruppen dem Gegner nach der sich an einzelnen Stellen vergebens zu widerlegen versuchte. Es wurden weitere Gefangene eingebracht und zahlreiche Kriegsmaterial erbeutet.

Serbische Flugzeuge über Arad und Temeschburg

Orsova von jugoslawischer Artillerie beschossen

Bukarest. Das Verhältnis Rumäniens Serbien gegenüber, beruht trotz des Anschlusses Rumäniens an die Achse, auf dem Grundsatz der strengen Neutralität.

Rumänien hat sich für keine militärischen Unternehmungen an der Seite der Achse verpflichtet.

Trotz diesem Verhalten, unternahm Serbien am 6. April gegen Rumänien militärische Aktionen.

So wurde in den Morgenstunden von serbischer Artillerie die Stadt Orsova beschossen, wobei eine Person getötet wurde.

Um 14 Uhr erschienen über Arad zwei serbische Flugzeuge. Das eine versuchte sich dem Flugplatz zu nähern und warf Bomben ab, wodurch 5 Personen verletzt und 2

getötet wurden. Das andere aber warf in der Gemarkung der Stadt auf einen Meierhof Bomben, durch welche 3 Personen getötet und 5 verletzt wurden. Beide jugoslawischen Flugzeuge wurden abgeschossen. Um 14.30 Uhr erschienen ebenfalls über Temeschburg 2 serbische Flugzeuge, von denen das eine 7 Bomben abwarf, wovon 2 explodierten. Das zweite warf 5 Bomben ab. Auf dem Bahnhof wurden einige Waggons beschädigt. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Die rumänische Regierung hat gegen das Vorgehen Serbiens scharfsten Protest im Wege des jugoslawischen Gesandten in Bukarest, eingelegt.
In Orsova erschienen auch serbische Flugzeuge, doch ist es ihnen nicht gelungen Schaden anzurichten.

Die deutsche Armee muß England vom Balkan ausziehen

Diesen Stützpunkten folgten bald Landungen englischer Truppen in Griechenland. Meldungen aus Washington besagen, daß England in Saloniki bereits eine Armee von 200.000 Mann gelandet habe. Das Reich sah sich infolgedessen veranlaßt, getreu dem Ausspruch des Führers vom 31. Jänner dieses Jahres, England dort anzugreifen, wo es sich entgegenstellt, seiner Armee die Weisung zu erteilen, diese englischen Kräfte vom Balkan mit allen Mitteln zu vertreiben.

Deutschland kämpft nicht gegen das griechische Volk

Bei Ausgabe dieser Weisung an die deutsche Armee, erklärt die Reichsregierung, daß das kriegerische Unternehmen sich nicht gegen das griechische Volk, sondern lediglich gegen dessen unverantwortliche Regierung und die in Griechenland befindliche englische Armee richte.

Jugoslawiens Verrat

Auf Jugoslawien übergehend, bemerkt die Reichsregierung in ihrer Erklärung, daß dies Land, das am schwächsten konsolidierte der ehemaligen Antanteländer war. Deutschland war trotzdem bemüht, gute Beziehungen mit seinem Nachbarn aufrechtzuerhalten und womöglich das Seine beizutragen um die innere Lage des Landes zu stärken. Die Handelsbeziehungen, die das Reich mit Jugoslawien unterhielt, gaben diesem ungeahnte Möglichkeiten zu einer ökonomischen Entwicklung. Jugoslawien hat sich diesen Bemühungen und Entgegenkommen des Reiches stets unent-

lich gezeigt. Seine Politik stand immer in den Richtlinien Englands und Frankreichs, denen es sich voll und ganz verschrieb, was auch den aufstrebenden französischen Gehelmschreitern zur Genüge hervorgeht, die demnach zur Veröffentlichung gelang-

Die Verbindungen mit England waren enge

auch während den Verhandlungen mit Deutschland. Serbische Verbindungsoffiziere und militärische Verbindungen waren stets unterwegs zwischen Belgrad und Athen. Dies Treiben Jugoslawiens war Deutschland wohl bekannt und wurde von diesem kühl und ruhig beobachtet und bewertet. Trotzdem kam es zum Pakt von Belvedere in dem Jugoslawien sich äußerlich feierlich zur Achse bekannte.

Diese gab dem Lande in den im Vertrag vorgesehenen 3 Punkten die Garantie für seine Integrität und Aufrechterhaltung seiner Grenzen, sah einvernehmlich Jugoslawiens zum ägäischen Meer durch Zuerkennung von Saloniki vor und die Beteiligung an der Neuverteilung in Europa.

Die Finte auf dem Vertrag war noch nicht getrocknet, als Jugoslawien schon zur Durchführung seines Verrates schritt. Die beiden Minister Cvetkovich und Marowitsch wurden nach Abschluß des Vertrages, von der von England bestochenen und

gen werden. Umsichtsvolle jugoslawische Politiker, die den Widersinn dieser Politik einsahen und erkannten, darunter der geweseene Außenminister Ciojadinowitsch, konnten sich immer nur kurze Zeit gegen die anders ausgerichtete Clique behaupten.

Die Verbindungen mit England waren enge

getauschten Militärpartei, die den jungen Peter zum König proklamierte, nach ihrem Eintreffen in Belgrad verhaftet.

Seit 27. März begeht Jugoslawien ein Verbrechen nach dem anderen. Der deutsche Gesandte wurde vom Mörder beschimpft, deutsche Offiziere und Beamte insultiert, deutsches Gut beschädigt und vernichtet. Die in Jugoslawien lebenden Volksdeutschen wurden terrorisiert und ständig mit dem Tode bedroht, ihre Anwesenheit angezweifelt.

Seit Tagen mobilisiert Jugoslawien im Geheimen und hat die Verbindung mit England durch seine Verbindungsoffiziere eng geknüpft. Englische Truppen sind unterwegs nach Serbien. Auf Grund all dieser Tatsachen, sah sich die Reichsregierung veranlaßt, zur Herstellung tragbarer Beziehungen und der Ordnung im diesem Lande, der Armee die entsprechenden Weisungen zu erteilen. Seit heute Morgen befindet sich die deutsche Armee auf dem Wege nach Jugoslawien.

Deutsche Warenlieferungen für die Türkei

Konstantza. Die deutschen Warenlieferungen über die Donau nach der Türkei sind nach Wiederaufnahme der Donauschiffahrt neu in Gang gekommen. Das erste Donauschiff mit

Waren aus Deutschland und Ungarn traf in Istanbul bereits ein. Die Ladung bestand aus pharmazeutischen Produkten, an denen in der Türkei schon beträchtlicher Mangel herrscht.

Kurze Nachrichten

Auch am heutigen Montag gingen die deutschen Truppen auf der serbischen und griechischen Front vorwärts. Bis Mittag wurden bereits 35 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, 54 wurden auf dem Boden zerstört und 9 derart beschädigt, daß sie kampfunfähig sind.

Volldeutsche Flüchtlinge, die am Sonntag in Temeschburg eingetroffen sind, erzählen, daß am Sonntag früh um 4 Uhr in den volksdeutschen Gemeinden die führenden Personen aus den Betten genommen, verhaftet und mit dem Leben bedroht wurden.

Bewilligungen zum Fischfang in den Flüssen und staatlichen Gewässer des Araber Komitates gibt der Fischer-Verein „Nabohin“ in Arab, Cossiac-Gasse 18 (von 3-5 nachmittags) heraus.

In einem neuen Dekretgesetz sind für Autolenker, die Personen überfahren, Gefängnisstrafen von 3-6 Jahren vorgesehen.

Laut Verfügung des türkischen Unterrichtsministeriums, werden am 15. April alle Schulen in der Türkei geschlossen.

Die Temesch-Corontaler Präfektur erhielt zur Durchführung der Volkszählung auch Zählbogen in der Sprache der verschiedenen Volksgruppen. Wahrscheinlich wurden auch andere Präfekturen mit solchen betraut.

Die NS-Frauenenschaft in Berlin hat während der großen Kälte im Dezember in einer Woche mit 30 Zentner Wolle 56.000 Ohrenschützer gestrickt.

Rumänien wird 40.000 Kilo Tabak nach Finnland ausführen und als dessen Gegenwert finnische Zigarettenpapier erhalten.

Die Direktion der Ford-Gesellschaft in Detroit hat angemeldet, daß in allen ihren 17 Betrieben die Arbeit ruht.

Bukarest. Die Volkszählung wurde am gestrigen Tage im ganzen Lande beendet.

Der Bukarester Großindustrielle Malara wurde auf Grund eines Ministeratsbeschlusses, zum Zwangsarbeitsdienst in seiner Bukarester Wohnung verhalten.

Die Obstbaumblüte in Bulgarien ist wunderschön und verspricht eine sehr gute Ernte.

Die Rumänisch-Deutsche Handelskammer errichtete in Temeschburg eine Zweiganstalt.

Die Militärdienstpflicht in der Türkei wurde vom 40. auf 45. Lebensjahr erhöht.

In Graz feierte die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (in der Sportgasse) ihren 375-jährigen Bestand.

Für die Königinmutter Helene wurden für das Verrechnungsjahr 1941-42 10 Millionen Bel vorgesehen.

Die Jahrmärkte Musikkapelle Boris veranstaltet am Ostermontag in Temeschburg zwei Konzerte zugunsten des Roten Kreuzes.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat die Eisenbahnabonnements mit 75 Prozent Ermäßigung abgeschafft. Die öffentlichen Beamten genießen nur eine Ermäßigung von 50 Prozent.

Das Gesundheitsministerium ließ mehrere Blutdruckmännernde Apotheken schließen, weil sie Juden angestellt hatten.

Laut Verfügung der GFA-Generaldirektion, müssen beim Abfen von Fabrikarten keine Reisebewilligungen mehr vorgelegt werden.

Juden, die ein Meisterbuch haben, wurden verpflichtet, ihre Gewerbebewilligungen sofort zurückzugeben.

Die Engländer haben den volkrechtl. beschlagnahmten französischen Passagierdampfer „Torro d'Espagne“ in den Dienst der britischen Schifffahrt gestellt. Er befindet sich in Gibraltar und führt einen neuen Namen.

England hat das Kommando über serbische Luftwaffe und Marine übernommen

Sofia. Wie militärische Nachrichten bekanntgeben, wurde die jugoslawische Luftwaffe und die Marine unter englischen Befehl gestellt. In Dubrovnik und Ragusa wurden englische U-Bootsstützpunkte errichtet.

Die Serben als Staatsführer unreif

Der 27. März eine Herausforderung

Berlin. Die „Deutsche politische Korrespondenz“ nimmt Stellung zu dem Rerrat Serbiens zum Dreimächtepakt und bezeichnet ihn als Bruch des gegebenen Wortes.

In Serbien, führt das Blatt aus, das eine Schöpfung des Versailler Diktates ist, bilden unter den 15 einhalb Millionen Einwohnern die Serben unter den Kroaten, Slowenen, Bulgaren, Rumänen, Montenegro, Volksdeutschen und Sonstigen, eine Minderheit.

Trotzdem wünschte Deutschland im Rahmen des Dreimächtepaktes, Jugoslawien zu unterstützen.

Das Verhalten Jugoslawiens ist jedoch danach angetan, die Sicherheit und Ruhe auf dem Balkan zu gefährden. Dies Verhalten erbringt keinen Beweis, daß Serbien als Staat unreif und durch seine verschiedenen Putzschritte zum ständigen Friedensstörer auf dem Balkan seitens der Engländer auserselbst ist.

Der Jubel der amerikanischen und englischen Presse zum letzten Putzschritte ist eine einseitige Anklage der Konspiration. Der 27. März 1941 ist eine Herausforderung ohne gleichen und eine Bestätigung der Untreue gegen das eigene Wort.

Auch Griechenland fand, was es gesucht hat

Als Antwort auf die Landung der britischen Truppen auf griechischem Gebiet, überreichte der deutsche Gesandte in Athen die Kriegserklärung.

Sofia. Was man in Griechenland und Serbien, nach den letzten Herausforderungen dem Deutschen Reich gegenüber, schon vor Tagen erwartet hat, ist nun Sonntag eingetroffen. Der deutsche Geschäftsträger

in Athen überreichte in der Früh um 5.30 Uhr dem griechischen Außenministerium die Note seiner Regierung, in welcher mitgeteilt wird, daß das Reich sich mit Griechenland im Kriegszustand betrachtet und die deutsche Südost-Armee den Befehl zum Einmarsch nach Griechenland erhielt, um die Engländer aus diesem Gebiet gänzlich zu verdrängen.

Kurz nachher haben auch bereits die ersten deutschen Truppen zum Vormarsch eingesetzt und die Grenze an verschiedenen Stellen überschritten.

Ähnlich war es auch in Serbien, wo die vormarschierenden Deutschen nur im Gebiet des Strumastuffes auf geringen Widerstand gestoßen sind, sich jedoch auf der ganzen Linie im Vormarsch befinden.

40.000 Arbeitslose in Uruguay

Montevideo. Auf 40.000 Mann wird die Zahl der Arbeitslosen in Uruguay geschätzt, so daß die Lage auf dem Arbeitsmarkt trauriger denn je aussieht.

Als Begründung gibt man in Montevideo die Lahmlegung zahlreicher uruguayischer Unternehmungen durch Zusammenschumpfung der Schifffahrt und des Handels durch den Krieg an.

Englands großes Schiffsterben im März

Neueste Versenkungen von 128.000 Bruttoregistertonnen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der libyschen Küste folgen deutsche und italienische Kampfverbände in scharfem Nachdrängen dem weichen Feind.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am 4. April die Hauptstadt der Cyrenaika, Benghasi, genommen.

Sturzflugzeuggriffe am 3. April opwaris sowie feindliche Kolonnen mit Bomben schweren Kalibers an. Hierbei wurden von begleitenden Jägern 2 feindliche Hurricane-Flugzeuge abgeschossen.

U-Boote griffen den Geleitzug aus dem nach dem Wehrmachtsbericht vom 4. April 58.000 BRT. versenkt worden waren, erneut an und versenkten weitere 48.500 BRT. damit sind aus diesem Geleitzug der schwer beladen nach England bestimmt war, 18 Schiffe mit 106.500 BRT. vernichtet worden.

Ein in überseeischen Gewässern operierendes Kriegsschiff hat den britischen Hilfskreuzer „Voltaire“ mit 13.245 BRT. und den britischen Transporter „Britannia“ mit 8799 BRT. versenkt.

Flugzeuge der bewaffneten Auf-

klärung fügten gestern im Seegebiet um England 3 feindlichen Handelsschiffe durch Bombentreffer schwere Schäden zu. Eines der Schiffe wurde in sinkendem Zustand beobachtet. Weitere Angriffe wurden gegen Flugplätze und Hafenanlagen an der Süd- und Südküste durchgeführt.

Bei einem Vorstoß deutscher Jagdflieger gegen die britische Insel wurden 3 vereinzelte Jagdflugzeuge vom Muster Spitfire ohne eigene Verluste abgeschossen, ein weiteres Spitfire-Flugzeug verlor der Feind im Luftkampf über dem Kanal.

In der Nacht zum 6. April richteten sich Angriffe starker Kampflliegerverbände gegen kriegswichtige Ziele der Hafenstadt Abomouth am Bristolkanal. Ausgebreitete Brände entstanden. Auch der Hafen von Great Jar-mouth wurde erfolgreich bombardiert.

Der Feind griff mit wenigen Flugzeugen Westdeutschland an. Alle Bomben fielen in freies Gelände ohne Schaden anzurichten.

Versuche des Gegners, in der letzten Nacht einen Hafen im besetzten Gebiet anzugreifen, scheiterten an der deutschen Abwehr. Flakartillerie schoss hierbei 3 britische Kampfflugzeuge ab.

URANIA

einziges deutsches Kino in Arab
Heute um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr



Mit Benjamin Stoll, und Maria Farrell.
Spielleitung: Geza von Wolban

Sturm auf die Geldinstitute in Serbien

Budapest. Der Bevölkerung der jugoslawischen Hauptstadt bemächtigte sich eine unbeschreibliche Panik und die Einleger stürmten förmlich die Geldinstitute. Alle Bemühungen der Regierung, die Ruhe wieder herzustellen, sind vergeblich.

Eigentümer requirierter Zimmer sollen sich melden

Arab. Das hiesige MON-Büro an der Polizeiquartier fordert die Eigentümer der requirierten Zimmern auf, sich mit den Requirierungsböns bis spätestens 10. April im Büro zu melden.

Kroaten bitten um Hilfe des Führers gegen serbischen Terror

Berlin. Laut Nachrichten von der deutsch-jugoslawischen Grenze, treten tausende von Flüchtlingen aus deutschem Gebiet ein. Viele Männer und Frauen sind verletzt. Alle sind glücklich, wieder in der Heimat zu sein. Kroaten, die ebenfalls nach Deutschland flüchteten, bitten um Befreiung vom serbischen Joch.

Der Feind verlor damit in der Zeit vom 1. bis 4. April zusammen 42 Flugzeuge von denen 12 durch Flakartillerie, Jäger und Kriegsmarine abgeschossen, 27 auf dem Boden zerstört wurden.

Im gleichen Zeitraum gingen 9 eigene Flugzeuge verloren. Der Kampfbetrieb gegen England wurde im Monat März mit gutem Erfolg fortgesetzt.

Ueberrassend verlor der Feind im Kanal, im Atlantik und in überseeischen Gewässern 128.000 BRT. U-Boote auf den britischen Zufuhrwegen bis zur westafrikanischen Küste 325.000 BRT.

Die Flugwaffe versenkte im März rund 200.000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume.

Sodas die Gesamtverluste des Feindes an Handelsschiffen im März über 718.000 BRT. betragen.

Ferner sind eine große Anzahl feindlicher Handelsschiffe Minen zum Opfer gefallen, die von Seestreitkräften und von der Luftwaffe in naher und fernen Gewässern angelegt wurden. Außerdem sind feindliche Handelsschiffe in großer Zahl durch Bomben- und Minentreffer beschädigt worden. Ein Teil von ihnen kann ebenfalls als verloren gelten.

Ich zerbrech mir den Kopf



— was man manchmal aus einer genau geführten Statistik erfassen kann. Im Evidenzbüro der Bukarester Polizeipräfectur werden rund 4000 Taschendiebe in Evidenz gehalten. Bis vor kurzem waren nur 3000 Taschendiebe im amtlichen Vermerk geführt, ihre Zahl hat sich aber in der letzten Zeit durch Zuwanderungen aus der Provinz und Auslaufen von jugendlichen Ansängern um 1000 vermehrt. Jetzt hat die Polizei alle bekannten Taschendiebe aufgelistet, um das Publikum zur Vorsicht zu warnen. In wenigen Tagen stellt man fest, daß die Taschendiebstähle eine Verminderung um 50 Prozent erfahren hatten. Man will diese Verfahren nun weiterhin anwenden.

— über den Schwund mit den gefärbten Kreidwürsteln. Die Kreidwürsteln sollen bekanntlich rot sein, ebenso auch die übrigen Kreidwaren. Nun gingen den Bukarester Kreidfabrikanten aber die Farben aus, mit denen sie ihre Würsteln bisher so prächtig zu färben wußten, und um nicht etwa graue Kreidwürsteln, wie wir sie schon einmal in Bukarest erlebten, der Rundschau vorsetzen zu müssen, nahmen sie kurzerhand Wollfarben, um damit ihre Kreidwürsteln und sonstigen Kreidwaren dem Auge gefälliger zu machen. Der Veterinärdienst der Hauptstadt ist dem Selchern aber auf die Spur gekommen. Er hat nicht nur sämtliche Selchwaren, die mit solchen Wollfarben gefärbt waren, beschlagnahmt und ebenso auch die Wollfarben, sondern auch nicht weniger als drei Selchwarenfabriken und etwa 50 Selchereien empfindlich bestraft, da sie durch ihr Vorgehen die öffentliche Gesundheit gefährdet haben. Ob nun die Kreidwürsteln wieder etwa grau werden, steht nicht fest.

— ob wohl heute auch noch die von England ausgehenden serbischen Offiziere in diesem Maße gegen die dortigen Volksdeutschen hetzen, wie dies noch am Samstag der Fall war. Im Großbesitzerhotel „Globoha“ schwang sich ein serbischer Offizier auf den Tisch und forderte alle Deutschen auf, das Hotel sofort zu verlassen. Dann zog er sein Säbel und schrie, daß er deutsches Blut sehen wolle. In Stefanibors haben die Leuten eines Volksdeutschen beim Versuch, über die rumänische Grenze zu flüchten, erschossen. Bei mehreren Regimentern mußten die Soldaten schwören, wenigstens fünf Deutsche zu töten. — Alles weiß sie sich in ihrer Dummheit vor den englischen Karren spannen lassen.

— inwiefern der gewesene Prinzregent Paul von Jugoslawien mit dem Militärputsch einverstanden war und an der nun folgenden Sanktion Serbiens selbst schuld trägt. Prinzregent Paul mußte beinahe nach dem Militärputsch abdanken und der Militärdiktatur weichen. Es hätte ihm freigestanden, wenn er schon ins Ausland geflüchtet ist, sich über Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Italien oder Deutschland irgendwohin ins Ausland zu begeben. Er „flüchtete“ aber nach Griechenland, direkt in die Hände der Engländer. . . (!?) Was er in Athen gesucht hat und warum er gerade diese Flucht wählte, wird sowohl er, wie auch seine anderen Kameraden wissen. Tatsache soll es aber sein, daß er zwischen zwei Stühlen auf die Erde gefallen ist und laut Meldungen aus Athen die Briten nun seine Internierung auf der Insel Zypern beabsichtigen, wozu sie nur noch die Zustimmung der jeweiligen serbischen Regierung erwarten. Allem Anschein nach, hat er sein Los wegen seinem Doppelspiel, daß er Jahre hindurch gespielt hat, ehrlich verdient.

Mehldiebstahl in Socodor

Krad. In der Gemeinde Socodor wurde vom Dachboden des dortigen Landwirts Johann Martin 1 Sack Mehl gestohlen. Die Nachforschung wurde eingeleitet.



Achtung Grippe!

Jetzt heisst es, wachsam sein! Bei den ersten Anzeichen sofort

ASPIRIN
TABLETTEN

mit dem Bayer-Kreuz

Serbien — ohne Zeitungen

Semlin. Schon am Freitag und Samstag, also bevor der deutsche Einmarsch begonnen hat, wurde aus Belgrad gemeldet, daß die Zeitungen nicht erscheinen können, weil der größte Teil der Schriftsetzer und

Buchdrucker zum Militärdienst mobilisiert wurde. Einzelne Zeitungen sind nur in ganz geringem Umfang erschienen und teilten ihren Lesern die Ursache des Nichterscheinens mit.

Verdunkelung in Timisoara und in Urad

Das städtische MONI-Büro hat am Sonntag sowohl in Urad, wie auch in Temeschburg die totale Verdunkelung mit sofortiger Wirksamkeit angeordnet. Die Vorschriften für den Luftalarm müssen auf das ge-

naueste befolgt werden. Beide Städte lagen in der vergangenen Nacht bereits in vollkommener Dunkelheit.

Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Türkischer Ministerrat

Saratschoglus Besprechungen mit Bapen, dem jugosl., griechischen und englischen Gesandten

Ankara. Wie die Sabas-Agentur meldet, fand gestern ein türkischer Ministerrat statt. Am Sonntag empfangen der türkische Außenminister Sa-

ratschoglu die Gesandten Jugoslawiens, Griechenlands und Englands. Vorher hatte der deutsche Gesandte von Bapen eine Unterredung mit dem Außenminister.

Volksgruppenführer Andreas Schmidt besucht die Flüchtlingslager im Banat

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer Andreas Schmidt ist in Temeschburg eingetroffen, um die Lager der aus dem jugoslawischen Banat eintreffenden deutschen Flüchtlinge zu besichtigen und um an Ort und Stelle die notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Auf Grund der Vereinbarungen mit den Regierungen Moraviska, Datta, Hasfeld und Mariensfeld Ortskommissionen gebildet, die aus dem Stuprichter, beziehungsweise Gemeindevorstand, dem Genbarmerpostenführer und dem Ortsgruppenleiter der deutschen

Volksgruppe bestehen. Die Kommissionen haben die Aufgabe, die Flüchtlinge aus Jugoslawien einem ersten Verhör zu unterziehen, um zu verhindern, daß unerwünschte Elemente sich einschleichen. Die deutschen Flüchtlinge werden nach der Untersuchung der Volksgruppe zur Betreuung übergeben, die sie in den deutschen Ortschaften unterbringt und versorgt.

Die Zusammenarbeit der staatlichen Stellen und der Vertreter der deutschen Volksgruppe vollzieht sich bei der Uebernahme der Flüchtlinge vorbildlich im Geiste der deutsch-rumänischen Freundschaft. Die rumänischen Behörden zeigen in der Flüchtlingsfrage das größte Entgegenkommen.

Erfolgreiche italienische Luftangriffe an der jugoslawischen Adriaküste

Rom. Während die deutschen Truppen zusammen mit der Luftwaffe die vorbereitenden Angriffe unternommen haben,

entfaltet die italienische Luftwaffe an der jugoslawischen Adria-Küste und Umgebung eine lebhafteste Tätigkeit. Am Sonntag griff sie die Städte Spalato und Mostar erfolgreich an, wie auch die Kriegshafen

von Cattaro, wo die militärischen Einrichtungen und Lagerhäuser mit Bomben belegt und in Brand geworfen, sowie Kriegsschiffe angegriffen wurden. Auf dem Flugplatz von Mostar wurden Flughallen und die Rollbahnen zerstört. Außerdem hält die italienische Luftwaffe die ganze jugoslawische Adria-Küste unter Kontrolle.

Bulgarien will neutral bleiben

Es scheut aber auch vom Kriege nicht zurück

Sofia. Der bulgarische Rundfunksender gab Sonntag folgende Mitteilung ab:

Bulgarien wünscht sich nicht in den Krieg einzumischen und sich neutral zu verhalten, doch werde es die Ereignisse mit größter Aufmerksamkeit verfolgen. Sollte es aber gezwungen werden, seine Unabhängigkeit zu verteidigen,

werde es nicht zurückweichen, zu den Waffen zu greifen. Die bulgarische Armee ist vorzüglich ausgerüstet, wie auch die Nachschubfrage großartig organisiert ist. Es werde keine transozeanische Hilfe auffordern. Solche Hilfe zu versprechen ist leicht, aber dieses Versprechen einzuhalten, außerordentlich schwer.

„Forum“-Kino

der großen deutschen Filme
Urad, Telefon 20--10.

HEUTE!

Sensationelles Doppelprogramm I.

Walt Disney führt sein neuestes farbiges Filmtwunder vor

Die grosse PARADE

Mit Donald, Ferdinand, Micky, die drei Ferkeln und der Wolf in der Hauptrolle.

II.

Zu zweit im Paradies

Mit Jack Hubert und Patricia Ellis.

Vorstellungen:

Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Kassa Ufa- und D.R.G.-Journal

Wie England Serbien mit Material unterkühlt

Berlin. Die serbische Regierung fragte in London an, welches Material sie von England erwarten könne, da sie solches dringend benötige. London antwortete, daß Serbien sich das nötige Material von der ital. Front in Albanien holen solle.

Bekanntmachung

Die Uradler Präfectur bringt der Bevölkerung zur Kenntnis, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und Jugoslawien nicht unterbrochen sind.

Die Ereignisse zwischen Deutschland und Jugoslawien betreffen nur die beiden Länder. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Ruhe zu bewahren.

Uradler Bäcker geben ein Brot täglich

Urad. Um zu verhindern, daß manche Familien sich größere Mengen von Brot zusammenkaufen und einhamstern, wurde heute behördlich angeordnet, daß jeder Käufer vom Bäcker nur ein Brot ausgefolgt erhält. Ausnahmefälle kann der Bäcker nur dort machen, wo er die Familie kennt und weiß, daß sie aus mehreren Mitgliedern besteht, demzufolge mehr Brot benötigt wird.

Banater Bankverein A.-G.

Temeschburg

Aufruf!

Auf Grund des im Amtsblatt Nr. 71 vom 25. März 1941 veröffentlichten Dekretgesetzes, müssen alle auf den Ueberbringer Lautenden Aktien innerhalb von 30 Tagen in Namensaktien umgewandelt werden. Da auch unser Institut Ueberbringer-Aktien hat, bezieht sich dieses Gesetz auch auf die Banatverein-Aktien.

Wir fordern daher alle Aktionäre auf, die in ihrem Besitz befindlichen Banatverein-Aktien und bis spätestens den 24. April 1941 bei unserer Hauptanstalt in Temeschburg oder bei einer unserer Zweiganstalten in Urad, Großantoniolaus, Hasfeld und Lugosch zwecks Nominalisierung vorzulegen.

Wir machen unser Aktionäre ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sämtliche Aktien, die nicht innerhalb dieser Frist auf Namensaktien umgewandelt werden, im Sinne Art. 5 dieses Gesetzes in den Besitz des Staates übergehen.

Der Verwaltungsrat
des
Banater Bankverein A.-G.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Bizzie Weyer.

(32. Fortsetzung.)

Er sagte gar nichts, er stand nur da und schaute sie an. Aber in seinem aufleuchtenden Augenpaar sah sie mehr, als Worte ihr hätten verraten können. Da senkte sie in holder Scheu den Kopf. Wenn sie Alf Gronos gefiel, dann war alles, alles gut. Er hatte sie aus dem Dunkel hervorgezogen, er sollte sich ihrer nicht zu schämen brauchen.

Sinten in der letzten Partietreihe saß Viktor Jerezh. Ein unbefreiblicher Glücksrausch war in ihm, dessen er nicht Herr zu werden vermochte. Er begriff nicht, was eigentlich mit ihm vorging. Diese Gonda tanzte wie eine große, ganz große Künstlerin, gewiß. Aber er hatte ja schließlich auch schon andere Tänzerinnen gesehen, die einen hinreißten konnten. Was also bewegte ihn so tief? Hatte er sich etwa in Gonda verliebt? Er prüfte sich streng und kam doch nur zu einem Ergebnis: Was er für sie fühlte, war kein Liebes, wie ein Mann sie einer Frau gegenüber empfand. Es hatte nichts zu tun mit seiner Leidenschaft zu Oly, die sich allmählich beinahe in Saß gewandelt hatte. Es war vielmehr eine gewisse Zärtlichkeit, ein Beschützen, ein Gut-Sein-Wollen ohne jeden eigennützigen Gedanken. Ihm war, als hätte er Gonda nehmen und forttragen mögen in ein Paradies, wo nichts ihr Schaden konnte, nichts ihr wehe tun — und als hätte er sich dann an ihrem Glück freuen können, neidlos wie ein Bruder am Glück einer geliebten Schwester! — „Gonda“, er sprach es lautlos vor sich hin — er suchte ein Echo in sich — aber der Ton schwang verloren — es kam ihm keine Antwort. Langsam erhob er sich und ging vorwärts der Bühne zu.

Von ganzem Herzen meinen Glückwunsch, Fräulein Gonda“, sagte er innig, „es war ein großer Erfolg. Ich bin glücklich für Sie.“

Das klang so warm und Gonda lächelte ihn so dankbar an, daß Alf behelpte aufsaß. Doch schon im gleichen Augenblick schämte er sich dieses lässlichen Gedankens, der ihn auch nur eine einzige Sekunde an Gonda hatte zweifeln lassen...

Niemand hörte in dem Durcheinander der aufgeregten Stimmen, wie eine Tür klapperte. Niemand sah, wie Oly mit wutverzerrtem Gesicht den Zuschauerraum verließ. Diesen Triumph Gondas hatte sie doch nicht erwartet. Es half nichts, sich gegen die Erkenntnis zu stemmen: In Gonda hatte Alf ein Genie entdeckt, von dem die Welt bald reden würde. War Gonda aber erst eine Berühmtheit, dann würde der Vater Alfs nichts mehr gegen eine Verbindung seines Sohnes mit ihr haben. Dann war sie selbst ausgeliefert. Dann war Oly die Unterlegene. Das aber ertrug ihr Stolz nicht. Sie hatte sich innerlich längst von Alf gelöst. Aber sie wollte ihm den Abschied geben, es sollte nicht umgekehrt sein.

Mit blankem Gesicht ging sie neben Vorody, der ihr schnell aus dem Variete auf die Straße gefolgt war. Beide schlenderten über den Ring u. durch die Körntnerstraße, ohne auch nur ein Wort miteinander zu wechseln.

„Kann was, die Kleine, kann sogar sehr viel“, sagte er handbewegend. „Das brauchst du mir nicht noch besonders mitzuteilen, Andor. Das weiß ich auch ohne deine höchst überflüssige Feststellung!“

Fast ein wenig beleidigt beobachtete Vorody seine Begleiterin. „Der Erfolg eures neuen Stars ärgert dich?“ forschte er, mit einem Schimmer von Erstaunen in der Stimme. „Vielleicht soll ich mich auch noch darüber freuen? Diese Gonda hat ja

nicht nur Alf den Kopf verbrocht, sie ist auch auf dem besten Weg, meinen Onkel verrückt zu machen.“

„Sie ist nicht nur begabt, sie ist auch schön“, stellte Vorody seelenruhig fest, „dein Onkel wird sicherlich auf die Dauer nichts gegen eine Verbindung seines Sohnes mit der Gonda einzuwenden haben. Dadurch festelt er sie am besten an sein Unternehmen und braucht nicht zu fürchten, sie an die Konkurrenz zu verlieren. Denn die wird bald alle Anstrengungen dazu machen, das fühle ich. Paß auf, in wenigen Wochen wird die ganze Varieteewelt nur einen Namen nennen: Gonda.“

Oly blieb stehen, sie maß Vorody mit einem flammenden Blick:

„Warum sagst du mir das alles eigentlich? Meinst du, daß mich das sehr erheitert?“

„Lieberes Kind“, Vorody glubete sich seelenruhig eine Zigarette an, „wir können uns nicht damit aufhalten, zu überlegen, was uns angeht und was uns unangenehm ist. Wir müssen ganz ruhig und kühl unsere Gegenmaßnahmen treffen. Wenn dein Onkel in die Auflösung deiner Verlobung mit Alf einwilligt, bleibt aber laut Testament dein Vermögen in den Unternehmungen deines Onkels. Nur wenn Alf als schuldig dasteht, bist du Herrin deines Vermögens. Also müssen wir uns Flug verhalten, Oly. Paß mich nur machen. Es müßte doch merkwürdig zugehen, könnten wir das Spiel dieser Gonda nicht mattsetzen.“ Dann trennten sie sich zärtlich.

Begleiten sollte er sie nicht. Man durfte sie nicht mehr zusammen sehen, um das Mißtrauen des Onkels nicht noch mehr zu reizen. Es war ganz gut, daß Andor ein paar Tage auf das große Gestüt seines Onkels reifen sollte.

Wie es Vorody prophezeit hatte, traf es ein. Bereits am Tage nach ihrem ersten Auftreten im „Mamin-go“ in Budapest war Gonda eine Berühmtheit geworden. Das blühende zarte Geschöpf mit dem verwirrenden Liebreiz, den großen, verträumten Augensternen und dem herrlichen Haar hatte die Herzen der Varieteebesucher einfach im Sturm genommen. Bereits die Morgenzeitungen waren voll von dem jungen Ruhm dieser neuauftauchten Ungarin, doch Gonda Bundy, von der bisher noch kein Mensch etwas gehört hatte.

In kluger Vorausahnung der kommenden Geschehnisse hatte Alf Anweisung gegeben, sämtliche Reporter, die im Hotel „Britol“ um ein Interview mit Gonda vorsprechen würden, an Viktor zu weisen. Mit ihm gemeinsam hatte der junge Gronos eine ganz neue Lebensgeschichte für sie geschrieben. Ihr trauriges Schicksal sollte um keinen Preis an die Öffentlichkeit kommen, nicht einmal Viktor sollte es erfahren.

Der junge Sekretär hatte den Werdegang des neuen Langstars dann verbüchert lassen, so wie er ihn mit dem Freunde aufzeichnete hatte. Aber von den Presseleuten, die nach den Budapestern Rettungen fast hüllend erschienen, Gonda zu sprechen wünschte, bekam ein solches Exemplar in die Hand gedrückt. Erst bei dem demnächst ihr zu Ehren zu veranstaltenden „Empfang“, der wie üblich die kunstbegeisterten Spitzen der Stadt neben den Männern der Feder vereinen würde, sollte Gonda dann ihre persönliche Bekanntheit machen.

Direktor Gronos hatte es sich vor allem aneignen lassen, seiner neuentdeckten Langstirne einen Rahmen zu bieten, in den sie auch hineinpaßte.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbefehl des Führers an die deutschen Truppen der Südostfront

In den Morgenstunden des gestrigen Tages erließ der Führer einen Tagesbefehl an die Truppen der Südwest-Armee. In demselben ruft der Führer die Laten der deutschen Armee in Polen, Norwegen und an der Westfront wach u. weist auf die Erfolge der letzten Tage der deutsch-italienischen Truppen in Nordafrika hin, die dort die Gefahr gebannt haben. Im weiteren führt

der Führer aus, wie er stets bestrebt war, den Frieden zu erhalten und Griechenland getrennt habe, eine Landung Englands auf seinem Gebiete nicht zu gestatten, wie Jugoslawien gegen die deutschen Volksgenossen auf seinem Gebiete vorgeht, den deutschen Gesandten und die Beamten beschimpft und insuliert, deutsche Volksgenossen ermorden ließ.

Damit ist auch eure Stunde gekommen

So wie die Kameraden im Norden und Westen, so werdet auch ihr im Südosten die Interessen Deutschlands unter Euren Schutz nehmen. Ihr werdet den Krieg menschlich führen, wo auch Brutalität entgegentritt, werdet ihr hart und rücksichtslos sein. Der Kampf gilt nicht dem griechischen Volk, sondern England und ihr wer-

det so lange kämpfen, bis der letzte Engländer Griechenland verlassen hat, wie im eiskalten Norden, so auch in der Hitze des Südens, um dem deutschen Volk die Freiheit und Lebensraum zu sichern. Mit den Worten: Die Gedanken und Wünsche des ganzen deutschen Volkes sind bei Euch, schließt der Tagesbefehl.

Bezahlung für die volksdeutschen Lehrkräfte

Alle Lehrer, Lehrerinnen und Kindergartenrinnen, die auf einem neu-geschaffenen extrabudgetären Posten wirken, werden aufmerksam gemacht, daß ihre rückwirkende Bezahlung in diesen Tagen erfolgt.

Entweder übernehmen sie bei der bezirksweisen Auszahlung ihr Gehalt persönlich oder betrauen den Direktor ihrer Schule mit der Entgegennahme der Gehälter. — Gau-dienststelle Banat des Schulamtes.

Reschizaer Kellner von allzuviel Schnaps für ewig eingeschlafen

Reschiza. Im hiesigen Gasthof Ferdinand veranstaltete der reiche Unternehmer, Julius Bocur, für seine Freunde ein großes Trinkgelage. Nachdem bereits alle in feuchtschölicher Stimmung waren, erklärte der Kellner Franz Kutisch, imstande zu sein, ein Liter starken Schnaps zu trinken. Bocur

ging mit ihm auf eine Wette ein, worauf der Kellner den Schnaps in kurzem austrank. Bewußtlos geworden, verank der Kellner beim Tisch in tiefen Schlaf, aus dem er nicht mehr erwachte.

Sein Tod erfolgte, laut amtlicher Feststellung, durch Alkoholvergiftung.

Serbisch-englische Fliegerangriffe auf Bulgarien und Ungarn

Sofia. Amtlich wird gemeldet, daß trotzdem Bulgarien an den deutschen Operationen gegen Serbien, sich mit Truppen nicht beteiligt, wurden im Laufe des gestrigen Tages von Serbien Fliegerangriffe vorgenommen.

Auch über dem ungarischen Städtegebiet, Fünfkirchen, Szalajegerbeg, Sillös und Bilon sind serbische und englische Flugzeuge erschienen, die jedoch von der ungarischen Flakabwehr abgeschossen wurden.

In den Mittagsstunden wurden die Hauptstadt Sofia und die Stadt Rüstendil (16.000 Einwohner) von serbischen Fliegern bombardiert, wobei mehrere Frauen und Kinder verletzt wurden.

In Fünfkirchen haben die Serben 6 Bomben geworfen und einige Zivilpersonen getötet. In Sillös wurden die Flieger abgeschossen. Dasselbe war auch im Szegediner Gebiet, wo 6 englisch-serbische Bomber abgeschossen wurden.

Überschwemmungsgefahr im Kleintoller Komitat

Schäßburg. Die Kleine Kofel bedroht mit Ueberschwemmung die Umgebung von Diciosanmartin. Teilweise ist der Fluß schon an verschiedenen Stellen ausgetreten und hat in Diciosanmartin die tiefer gelegenen Stadtviertel überschwemmt. Das Wasser drang auch in den Hof des

städtischen Spitals. Im Komitat wurden mehrerorts Kulturen unter Wasser gesetzt.

Die Behörden haben die notwendigen Schritte unternommen, um die von der Ueberschwemmung bedrohte Bevölkerung, entsprechend zu schützen.

Unordnungen gegen Fliegerangriffe

Arad. Die Ereignisse, die sich an unserer Südwestgrenze zwischen Deutschland und Jugoslawien abspielen, schließen nicht aus, daß feindliche Fliegerangriffe auf unser Gebiet unternommen werden.

Bänke, Tische, Lampen, Betten für Kom- te usw. zu versehen.

Im Falle eines Fliegeralarms begibt sich die Bevölkerung in Ruhe und Ordnung in die Unterstände. Gasmasken und Verbandszeug sind mitzunehmen. Im Unterstand sind die Weisungen des Aufsehers genau zu befolgen.

Im Interesse der Bevölkerung hat das Kommando der Zone Arad folgendes verfügt:

Die Außenbeleuchtung unterbleibt vollkommen. Die Innenbeleuchtung muß so abgeblendet werden, daß kein Lichtstrahl ins Freie dringt.

Auf der Straße befindliche Personen haben beim Alarm den nächsten Unterstand aufzusuchen. Auf dem Felde ist der nächste Graben oder Erdloch als Deckung zu benutzen, auf keinen Fall soll man stehen, da eine solche Person als Ziel für feindliche Flieger bietet.

Die Unterstände sind luftdicht zu machen und mit allem Notwendigen, wie Wasser,

Die Feuerwehrgebühren abgeschafft

Das Finanzministerium hat die Feuerwehr von 1 Promille, die bei der Widmung der Mietverträge zu entrichten war, abgeschafft. In Zukunft ist also bei der Widmung der Mietverträge nur die 2-prozentige Miesteuer zu bezahlen, falls die monatliche Miete 500 Lei übersteigt.

Deutsche Offiziersabordnung bei der Eidesleistung der Rekruten

Samstag fand die Eidesleistung der Rekruten statt. Der Eidesleistung wohnte auch eine Offiziersabordnung der deutschen Wehrmacht und Vertreter der italienischen Armee bei.

Lanzunterhaltungen in Deutschland unterlagt

Berlin. In Deutschland wurde am gestrigen Tage eine Verordnung mit sofortiger Inkraftsetzung verkündet. Laut dieser wurden alle öffentlichen Lanzunterhaltungen unterlagt. Bewilligungen, die bisher zur Abhaltung solcher ausgegeben wurden, sind widerrufen worden.

Das schönste Ostergeschenk, Juwelen, Ringe, Ketten, Brillanten, Armbänder, Uhren, in großer Auswahl bei **Ioanovicu & Hartmann** Juwelier, Arab, Minoriten-Palast.

Auslandsjuden mit Beruf erhalten keine Aufenthaltserlaubnis. Bukarest. Das Innenministerium erbrachte eine Verordnung betreffs Einschränkung von Aufenthaltserlaubnissen. Laut dieser werden den Juden, die einen Beruf im Lande ausüben wollen keine Aufenthaltserlaubnisse ausgestellt.

Reichs-WB abgeschlossen

Berlin. Laut einer deutschen Rundfunkmeldung wurde das Winterhilfswerk am 31. März abgeschlossen. Die Spenden von Löhnen und Gehältern wurde ebenfalls eingestellt.

Der Mann mit den 290 Sprachen

Frankfurt a. M. Im 68. Lebensjahr starb in Frankfurt der Sprachforscher Dr. Ludwig Gatalb Schütz, der als das größte Sprachwunder aller Zeiten galt. Er sprach, schrieb und verstand rund 290 Sprachen.

Benghasi: die erste Frucht der deutsch-italien. Zusammenarbeit

Rom. „Corriera della Sera“ stellt fest, daß Benghasi kaum 2 Monate in englischer Besitz war, u. die deutsch-italienische Zusammenarbeit durch die Rückeroberung bereits ihre ersten Früchte gezeitigt habe. Die Tatsache, daß über Benghasi nunmehr wieder die italienische Flagge weht, stärkt im italienischen Volke das Vertrauen zum Endsieg.

Gemälde Kindesmörderin in der Irrenanstalt

Arab. Wir berichteten schon, daß in Gemälde Anna Galusac noch im Monat Oktober ihrem neugeborenen Kind den Kopf abschnitt und die Leiche des Kindes verbrennen wollte. Die Angelegenheit der Kindesmörderin kam vor den Araber Gerichtshof, wo nun auf Grund des ärztlichen Gutachtens festgestellt wurde, daß die Kindesmörderin unzurechnungsfähig ist und demzufolge im Sinne des Gesetzes von der Schuld freigesprochen wurde. Wegen ihrer Krankheit wurde sie jedoch in einer Irrenanstalt untergebracht.

Deutscher Sieg in Nordafrika dauert an

Die Engländer setzen ihr ganzes Vertrauen auf „General Sir“

Rom. Die Ereignisse der letzten Tage in der Cyrenaika, haben in der ganzen Welt Aufsehen hervorgerufen. Wie die Stefani-Agentur berichtet, sind von diesen London und die USA besonders überrascht und beeindruckt. Die amtlichen Stellen Deutschlands und Italiens dagegen verhalten sich juristisch, ein Beweis, daß das hier Erreichte nur als der Auf-

takt zu größeren Ereignissen zu werten ist. Vom englischen Kommandanten in Nordafrika, General Wawel, wurde die Offensive nicht ernst genommen und nur als eine Episode angesehen. Erst der deutsch-italienische Durchbruch von 400 Kilometer Tiefe innerhalb 4 Tagen hat den Engländer eines besseren belehrt.

Seute bemerkt London, daß der Hafen Benghasi, der nach der Eroberung durch sie, als wichtigster strategischer Punkt der Cyrenaika angesehen wurde, eigentlich keine wesentliche Bedeutung habe und die deutsch-italienische Offensive in Folge der Siege, bald zum Stehen kommen werde. England setzt nun in Nordafrika sein Vertrauen auf „General Sir“.

Von der 4-prozentigen Sonderabgabe befreite Warenverkäufe

Wir haben gestern auf die Neuregelung der 4-prozentigen Sonderabgabe nach allen Warenverkäufen hingewiesen, in denen die 4-prozentige Sonderabgabe zu entrichten ist, wie auch die Ausnahmen, nach denen nur eine 2-prozentige Abgabe zu erfolgen hat. Von der Sonderabgabe sind befreit:

1. Jeder Verkauf und jede Uebertragung von Brot, Weisgebäck, Weizenmehl, Maismehl, Salz, Zucker, frisches Fleisch, Butter, Schmalz, Speiseöl, Schafkäse, Sahne, gefüllter Schafkäse, Eier, lebendes Geflügel, Gemüse, inländisches Obst, Trocken Gemüse mit Ausnahme von Linsen und Erbsen, Lampenöl, sowie frische Fische, die im Einzelhandel nicht mehr als 60, im Großhandel aber nicht mehr als 50 Lei pro Kilogramm kosten.

Alle diese Güter sind von der Sonderabgabe nicht befreit, wenn sie für die Ausfuhr bestimmt sind oder wenn sie als Grundstoff für die Erzeugung von Konserven usw. oder als Brennstoffe in der Industrie (Petroleum, Benzin) verwendet werden. Eine Ausnahme bilden hier jene Waren, die auch nach ihrer industriellen Verarbeitung als solche Erzeugnisse verkauft werden, die sonderstempelfrei sind, so daß nach den ursprünglichen Grundstoffen naturgemäß keine Sonderabgabe geleistet werden muß.

2. Außerdem sind sonderabgabefrei die G.W.-Erzeugnisse, die Feuerzeuge, Zeitungen, Zeitschriften im laufenden Verkauf, nicht aber beim Verkauf als Matulaturpapier, ferner die Uebertragung von Staats-

papieren, Steuerbonds und Devisen. Die Verkäufe unter 50 Lei und die Verkäufe der Dorfgemeinschaften an die bäuerliche Bevölkerung für den eigenen Bedarf, sowie die Verwertung von Erzeugnissen von Bauern mit einem Feldbesitz von höchstens 10 Hektar, falls diese als alleinige Beschäftigung die Landwirtschaft haben und nur eigene Produkte durch die betreffende Genossenschaft verwerthen.

3. In den Städten sind schließlich von der Sonderabgabe befreit: die Verkäufe von Industrieunternehmungen durch eigene Geschäfte und Kantinen an ihre Arbeiterschaft für deren Eigenverbrauch.

4. Die Verkäufe von eigenen Erzeugnissen der Handwerker auf Jahrmärkten, Wochenmärkten usw. sind ebenfalls sonderabgabefrei.

5. Weiterhin ist der Verkauf von Saatgut durch die Landwirtschaftskammern sonderstempelfrei.

6. Unter die Befreiung von der Sonderabgabe fallen die Arbeiten der Handwerker, zu denen die Kunden das Material stellen, die Lieferungen an den Staat, an die Komitate und öffentlichen Behörden im allgemeinen.

Für den Luftschutz undurchlässige, imprägnierte Gänge begutachtet, erprobt und genehmigt vom Territorialkommando N. N. a **General-Vertretung „I S A R O M“** Bukarest, Calea Victoriei Nr. 29 V. Stad. Telefon Nr. 5-67-94. Achtung vor Nachahmungen und Fälschungen.

Besondere Transportbewilligungen für bestimmte Lebensmittellieferungen

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß jede Versendung von Korn, Mehl (Vollmehl und Feinmehl), Mais und Maismehl, Gerste, Hafer, Bohnen und Kartoffeln außerhalb eines Komitates erlaubt, ob als Stückgut oder in ganzen Waggons in jeder Menge nur

mit Erlaubnis des zuständigen Komitatsversorgungsamtes zulässig ist. Ausnahmen machen kleine Handpakete, die von den Reisenden in den Zügen mitgenommen werden. Innerhalb eines Komitates bleibt der Versand frei. Ebenso frei sind Militärtransporte dieser Art.

1600 amerik. Postfäcke mit torpediertem Dampfer gesunken

Washington. U.S.-Generalpostmeister gab gestern bekannt, daß auf einem durch ein deutsches U-Boot torpedierten englischen Schiff im Atlantik 1600 Postfäcke gesunken sind. Die Postfäcke sollten nach England abgehen.

Diebische Zigeunerinnen in Pantota festgenommen

Arab. Aus dem Pantotaer G.P.M.-Magazin wurden 500 Kilogramm aus dem Comenblumenternbestand der Volksbank „Pantotana“ gestohlen. Die Täterinnen, Anna und Maria Covaci, sowie Helene Gombi, 3 geriebene Zigeunerinnen, wurden der hiesigen Staatsanwaltschaft überliefert.

1500 Gad Kaffee verklebt

Bei der Firma Meini in Bukarest wurden 1500 Gad Kaffee gefunden, die nicht angemeldet waren. Die Firma wurde verpflichtet, die Ware zum Einkaufspreis, d. h. um 500 Lei das Kilo zu verkaufen.

Deutsche Papiersäcke für die Türkei

Istanbul. Nach Bressemeldungen ist kürzlich eine Sendung von Papiersäcken aus Deutschland in der Türkei eingetroffen. Angestellte Versuche haben ergeben, daß sich die Säcke für die Verpackung sehr gut eignen. Gewisse Schwierigkeiten haben sich nur hinsichtlich der Verzollung der Papiersäcke ergeben. Angesichts der Zweckmäßigkeit der Einfuhr von Papiersäcken hat nun das Handelsministerium die Frage der Gewährung niedriger Zollsätze aufgegriffen.

Schuhmacher müssen Register führen

Die Temeschburger Handelskammer macht die Schuhfabriken, Schuhgeschäfte und Schuhmacher auf die Verordnung des Ministeriums für wirtschaftliche Ausrichtung aufmerksam, laut welcher sie über den Ein- und Ausgang des Rohmaterials und

der Fertigwaren ein Register zu führen haben. Beim Einkauf oder Verkauf ist neben einer genauen Ausführung der Mengen der Name des Geschäftspartners oder Käufers, dessen genaue Anschrift und die Nummer seiner Personallegitimation anzuführen.

Serbische Schreckensherrschaft in den volksdeutschen Gemeinden

In Neusatz haben Serben einem Volksdeutschen auf offener Straße die Kehle durchgeschnitten und zwei anderen das Messer in den Leib gestochen.

In Großbetscherek, Weiskirchen und anderen Orten warfen die Tschetniks die Fenster der Volksdeutschen mit Steinen ein.

In der Gemeinde Seiskan fordernten die Requirierungsbehörden mehr Pferde als im Dorf überhaupt vorhanden sind.

Außerdem hat das Militär alle Lebensmittelvorräte requiriert, das Vieh weggetrieben und 17 volksdeutsche Männer als Geiseln verschleppt.

Die serbischen Offiziere drohten ihnen, daß sie beim Kriegsausbruch sofort erschossen werden.

Aus Stamora wurden wieder Brände in den deutschen Dörfern Dschuborf und Batina beobachtet.

Samstag strömten immer noch volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien nach Rumänien. Aus ihren Aussagen ging hervor, daß der serbische Terror wahre Orgien feierte. Die meisten deutschen Orte wurden von Komitatschis umzingelt und von der Außenwelt abgesperrt. In den deutschen Ortschaften werden die Requirierungen rücksichtslos durchgeführt.

Hack- u. Häufelgeräte

in großer Auswahl bei

Agricola A. G.

Maschinenabteilung
Temeschburg IV. Bratianugasse
Nr. 30.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josfstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiss und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Siebenbürger, deutscher, 27 Jahre, blond, gute Erscheinung mit Musikhochschulstudium, jetzt Privatbeamter, sucht Kunst- und Sportliebende, freistimmige und wohlhabende Deutsche als Lebensgefährtin. Mitträge unter „Siebenbürger 1740“, an die Verwaltung des Blattes.

Fachmann zur Leitung einer Buch- und Papierhandlung in Temeschburg gesucht. Kann sich eventuell auch daran beteiligen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gutgehendes Friseurgeschäft zu verpachten. Anfragen bei Simon Wend Petersdorf Nr. 393, Sub. Wba.

Suche Posten als Müller oder Obermüller. Julius Petö, Padureni Nr. 114. (Sub. Arab.)

Kleapparat zu verkaufen bei Nikolaus Hafer, Orzypdorf No. 63 (Sub. Timis).

Arier, Siebenbürger, Privatbeamter, 30 Jahre, blond, 1,78, schlank, gute Erscheinung, sucht hübsche int. Deutsche als Lebensgefährtin. Briefe mit Lichtbild, unter „Arier 1780“ an die Verwaltung des Blattes.

20-30 Holzarbeiter (Zimmermann, Tischler, Wagner etc.) mit einem Stundenlohn von 30-35 Lei, sowie 20-25, unelernte Arbeiter (Tagelöhner) mit einem Stundenlohn von 14 Lei werden sofort aufgenommen. Näheres im Staatlichen Arbeitsvermittlungsbüro (Oficiul de plasare) Arab. Ciclo Pop-Gasse Nr. 1, 1. Stock.

5 Fuß „Messen Harris“-Mähmaschine, nur 4 Jahre gearbeitet, ist zu verkaufen bei Martin Hackelmann, Zimandul Nou, Pustic (Sub. Arab.).

Eingehertin für nachmittags und abends wird gesucht. Näheres in der Konditorei Königstorfer, Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Gewaschenes Gasthaus samt Inventar bei dem Neuaraber Bahnhof, ist krankheitshalber zu verkaufen. Peter Hoffmann, Neuarab.

Junger Gehilfe und ein Lehrling werden aufgenommen bei Jakob Bregun, Rasierzer, Neuarab, Hauptgasse.

2 deutsche Knaben werden als Lehrlinge aufgenommen bei Daniel Baumann, Zimmermaler und Aufstreicher, Semiat No. 761 (Sub Arab.).

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 22.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2,20 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

In Neuarab-Siegmundhausen suchen wir einen „Araber Zeitung“-Austreger (in), der nebenbei auch „Volkblätter“ verkaufen kann. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Sehr hohe Preise zahlen in- und ausländische, sowie Fabrik-Zerwick, moderne und antike Möbeln, markierte Porzellan, Kanzlei- und Geschäftseinrichtungen, Binsolum, Silber und Kunstgegenstände, Schreib- und Nähmaschinen, Wertheim-Kassen, Bücher, Seltsamkeiten, Malereien, Monumente usw. „Arta“ Kommissionsgeschäft, Arab, Str. Alexandri Nr. 5.

Die Deutschen Bauern erhalten auch Landmaschinen

mit 30-40 Prozent Preisermäßigung

Die große Landmaschinenaktion der Regierung, die im Zusammenhang mit dem Zehnjahresplan für die Ausgestaltung der rumänischen Wirtschaft mit weitgehender Unterstützung des Deutschen Reiches durchgeführt wird, darf wohl als eine der vorzüglichsten und bedeutungsvollsten Aktionen bezeichnet werden, die zur wirtschaftlichen Förderung des Landes durchgeführt werden. Eine besondere Beachtung verdient die Landmaschinenaktion, der auch in den Kreisen unserer deutschen Bauernschaft größtes Interesse entgegengebracht wird, auch wegen der Tatsache, daß es dabei nicht um eine große Zukunftsplanung sich handelt, sondern daß die ersten Sendungen bereits im Lande eintreffen und an die Landwirte zur Verteilung gelangen.

Es ist nun selbstverständlich, daß auch in den Kreisen unserer deutschen Bauern lebhaft danach gefragt wird, unter welchen Bedingungen auch sie an die Beschaffung deutscher Landmaschinen denken können und von wem sie unter Umständen solche zugestellt erhalten werden. Diese Frage

ist von den zuständigen Stellen der Volksogeneration, vor allem seitens des Landesbauernamtes, eindeutig bereinigt worden.

Die maßgebenden Regierungskstellen haben die Bereitstellung eines bestimmten Prozentsatzes der Landmaschinen für die deutsche Bauernschaft zugesagt, so daß auch deutsche Bauern solche erwerben können.

Die Zeichnung von Landmaschinen wie sie durch die rumänische Genossenschaftsbehörde und die Landwirtschaftskammern durchgeführt wird, geschieht für die deutsche Bauernschaft nicht in dieser Form. Bisher kann nur soviel gesagt werden, daß die Zeichnung von Landmaschinen und die Zuteilung derselben an die Zeichner im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten vom Gaubauernamt vorgenommen wird, so daß die Gewißheit besteht, daß diese Aktion ohne materielle Privatinteressen durchgeführt wird.

Die geschäftliche Abwicklung der Landmaschinenaktion ist für das deutsche Bauerntum unseres Siedlungsgebietes ebenfalls in

vorbildlicher Weise geregelt worden. Nachdem das Gaubauernamt vom Gesichtspunkt höherer Gemeinschaftsinteressen die Zuteilung der Landmaschinen vorgenommen hat, wird die geschäftliche Abwicklung dieser wichtigen Aktion der Landmaschinenabteilung der „Agricola“ A.-G. in Temeschburg-Josfstadt, zugeteilt, die ihren wichtigen Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit unseren völkischen Genossenschaftsinstitutionen gerecht wird.

Neben der Bedeutung des zusätzlichen Einsatzes von Landmaschinen aller Art zur Förderung der rumänischen Landwirtschaft, der im Rahmen des deutsch-rumänischen Zehnjahresplanes betrieben wird, hat die ganze Landmaschinenaktion auch einen direkten Vorteil für die Käufer dieser Maschinen, indem deren Anschaffung durch verhältnismäßig niedrige Preise gewährleistet wird. Nach der vom Nationalen Genossenschaftsinstitut veröffentlichten Preisliste für die einzegelten Maschinen, ist der Preis der Landmaschinen mit 30-40 Prozent niedriger als der normale Handelspreis, was durch eine fast vollkommene Zollermäßigung und durch sonstige Erleichterungen erzielt werden konnte. Die Anschaffung solcher Landmaschinen wird daher auch für jene Mittel- und Kleinbauern möglich sein, die zu den normalen Handelspreisen keine Maschinen erwerben könnten, so daß die Landmaschinenaktion bei einer richtigen Durchführung auch keine soziale Seite haben wird, die vom Standpunkt der Gemeinschaft gesehen, nicht zu unterschätzen ist. (a. v.)

Volksdeutsche Bauern bauen Sonnenblumen

Deutscher Bauer tue deine Pflicht! Trage zur Versorgungslage des Reiches bei, indem du Sonnenblumen bauest. Wir müssen in diesem Jahr im Delaatenanbau einen weit größeren Erfolg aufweisen können, als im Vorjahre.

Verstehen wir den Ruf, den Ernst der Zeit und erfüllen wir unsere Pflicht.

Niemand denke, es ginge auch ohne

ihn. Nein, auch auf den kleinsten Einsatz kommt es an.

Das Mutterland führt Krieg um die Freiheit des deutschen Volkes.

Auch von uns erwartet man, daß ein jeder nach Möglichkeit seinen Teil dazu beiträgt.

Bauer Hans Schwarz, Fachberater für Sonnenblumenbau bei der Landw. Zentralgenossenschaft Temeschburg.

Schüler einer ganzen Klasse zum Militärdienst eingerückt

Münster. Zum ersten Male in der Geschichte der Oberschule in Kanien konnte nach Abschluß der Schulausbildung keine Reifeprüfung stattfinden, weil alle Primaner im Felde stehen.

Alle Schüler der Oberklasse hatten sich bei Kriegsausbruch freiwillig zum Heere gemeldet. Einer nach dem anderen wurde dann einberufen und

Ende 1940 trat der letzte Primaner in die Wehrmacht ein. Auch die zur Klassengemeinschaft gehörenden vier Schülerinnen traten Anfang des Jahres geschlossen in den Kriegsdienst ein.

Allen Schülern und Schülerinnen wird nun für ihren freiwilligen Einsatz das Reifezeugnis ohne Prüfung ausgehändigt.

Jüdische Spekulation verteuert die Lebensmittel

Bukarest. Im Ministerrat vom 21. März wurde festgestellt, daß die Bohnen um 18 Lei statt um 12 Lei gehandelt werden. Diese Verteuerung geschieht durch die jüdischen Zwischenhändler, die zu Spekulations-

zwecken die Bohnen aufkaufen. In einem Rundschreiben des Innenministeriums, werden die Komitatzpräfecturen angewiesen, daß diese Preistreiber verfolgt und vor Gericht gestellt werden.

Fusionierung aller deutschen Genossenschaften

Gemeinsamer Vorschlag ist spätestens bis zum 15. April einzusenden

Kronstadt. Der Hauptabteilungsleiter und Inspektor für das deutsche Genossenschaftswesen, Sepp Romanischel, erließ folgenden Aufruf an die deutschen Genossenschaften:

In der Neuordnung unseres deutschen Genossenschaftswesens ergibt sich die Notwendigkeit einer Zusammenlegung aller Genossenschaften gleicher Art und gleicher Aufgaben, sofern sie in einem Ort ihren Sitz haben. Gemäß einer Vereinbarung mit den Gauleitern und Gaubauern-

führern fordern wir daher alle Orts-genossenschaften auf, die diesbezüglichen Verhandlungen miteinander sofort aufzunehmen und bis spätestens 15. April an die Gaubauernämter einen gemeinsamen Vorschlag zur Zusammenlegung (Fusion) ihrer Genossenschaften einzuschicken.

Alle Genossenschaften, die bis zu diesem Termin zu keiner Vereinbarung kommen, werden angewiesen, bis zum 15. April eine von mir festgelegte Form der Zusammenlegung durchzuführen.

Waldweide forsan verboten

Das Landwirtschafts- und Domänenministerium hat eine Verlautbarung erlassen, die besagt, daß das Weiden, namentlich in den Staubschwemmung ausgesetzten Wäldern, verboten ist.

Lustiges

Die Antwort

In England soll eine große Nervosität herrschen. Man fragt sich, wann und wo der nächste deutsche Schlag geführt werden wird. Antwort: Da, wo es richtig ist!

Unter Freundinnen

„Als Edgar gestern zu uns kam, fiel er mir gleich zu Füßen!“
„Ja, hattet ihr denn den Boden..... frisch gedohnt?“

Unterhaltend

„So, Sie wollen meine Tochter heiraten? Können Sie denn überhaupt eine Frau unterhalten?“
„Aber freilich! Ich besitze doch sehr viel Humor!“

Vergessenheit

„Unerbört, eine Zehrpellerlei zu begeben! Warum trankst du überhaupt so viel?“
„Weil ich vergessen wollte!“
„Was vergessen?“
„Daß ich kein Geld hatte!“

Anders gemeint

„Seit vier Stunden laufe ich von einem Freunde zum andern, um tausend Lei aufzutreiben, die ich notwendig brauche! Willst du mir nicht helfen?“
„Gern! Was hast du denn noch mitgebracht, zu demen wir mal gehen könnten?“